

Gabi Fechtner, 17.6.2023

Liebe Frauen, Liebe Genossinnen,
ich überbringe euch herzlichste Grüße des Zentralkomitees der Marxistisch-Leninistischen Partei Deutschlands. Wir gedenken heute gemeinsam Evin Goyis, die im Auftrag des faschistischen türkischen Staates am 23.12.2022 in Paris ermordet wurde. Es wäre sicherlich in Ihrem Sinne, dass unser Gedenken an sie ein kämpferisches, ein revolutionäres ist. Sie steht für viele kurdische Frauen und die kurdische Frauenbewegung, die Inspiration für die Frauen der ganzen Welt ist. Ihr schreibt in eurer Einladung, dass der Anschlag gegen sie vor allem gegen den Kampf der Frauen auf ideologischem Gebiet geht. Ja, sie haben Angst vor unseren revolutionären Gedanken, vor der Klarheit, die die Grundlage dafür ist, dass wir diese Welt hin zum Sozialismus und für die Befreiung der Frau verändern können. Wir denken deshalb an diesem Tag auch an Sakine, Fidan und Leyla. Ihr aller Tod mahnt uns, wie hart unser Kampf geführt werden muss. Wir sollten uns keine Illusionen in die bürgerliche Demokratie der westlichen imperialistischen Länder ob in Deutschland oder Frankreich machen.

Dieses Monopolkapital geht über Leichen, wenn sie Angst haben, dass ihre Herrschaft infrage gestellt wird. Dafür ist auch zweitrangig, welche Partei an der Regierung ist. Im Moment gibt es eine Regierung mit Grünen und SPD, die auf kurdischen Festivals gesprochen haben. Warum heben sie denn nicht das Verbot der PKK auf oder setzen sich für die Freiheit von Abdullah Öcalan ein? Warum hören sie nicht auf, kurdische Freiheitskämpferinnen und -kämpfer zu verfolgen und in Gefängnisse zu stecken? Im Rahmen des Kapitalismus gibt es keine Befreiung der Frau, keine Befreiung der Völker und der Arbeiterklasse. Das größte Gift ist das System der kleinbürgerlichen Denkweise, das uns an das unterdrückerische Gesellschaftssystem binden soll. Wir müssen den revolutionären Weg gehen und den Sozialismus als Perspektive fest im Blick haben. Die MLPD macht derzeit eine Kampagne, um dem Sozialismus gegen seine antikommunistische Verleumdung zu neuem Ansehen zu verhelfen. Das ist angesichts der Entwicklung auf der Welt dringend nötig! Wir treffen uns in einer Zeit großer weltweiter Erschütterungen. Wir haben es mit einer akuten Weltkriegsgefahr zu tun, es wird ein Krieg gegen den kurdischen Befreiungskampf geführt, eine globale Umweltkatastrophe hat begonnen. Die Welt schreit nach revolutionärer Überwindung des überkommenen imperialistischen Weltsystems, sie schreit nach Sozialismus!

Die Menschheit zeigt, dass sie nicht in der Barbarei untergehen will. Gesamtgesellschaftliche Krisen mit Aufständen nehmen zu, wir erleben eine Renaissance der Arbeiterstreiks in ganz Europa und ein Erwachen des Klassenbewusstseins auf breiter Front. So haben sich Teile der Streikbewegung in Deutschland mit vielen Arbeiterinnen in diesem Jahr erstmals mit dem Internationalen Kampftag zur Befreiung der Frau am 8. März verbunden. Die kämpferische Frauenbewegung hat ihren Anteil an dieser Entwicklung geleistet. Im Iran waren Millionen Frauen zusammen mit Arbeitern und Jugendlichen auf der Straße und standen oft konkret an der Spitze. Jin Jian Azadi - dieser Ruf wurde weltweit bekannt und steht für die todesmutigen Frauen in diesem Kampf.

Nach den Wahlen in der Türkei wurde in der kurdischen Bewegung ein Neuorientierungsprozess ausgerufen. Liebe Frauen, die ganze internationale revolutionäre Bewegung befindet sich in einem solchen Prozess. Dazu gehört, die Einigkeit zu stärken, aber auch, dass es selbstverständlich Kontroversen gibt, die wir diskutieren müssen. Nicht um uns spalten zu lassen, sondern um unsere Einheit auf höherem Niveau, mit höherem Bewusstsein weiterzuentwickeln. Der berühmte deutsche Dichter Goethe sagte »es ist der Widerspruch der uns produktiv macht«. Die MLPD hat deshalb in einem neuen Buch, *Die Krise der bürgerlichen Ideologie und des Opportunismus* ihre Positionen in der Strategiedebatte dargelegt, wie wir zur internationalen sozialistischen Revolution kommen und dabei auch kritische Positionen zum demokratischen Konföderalismus geäußert. Auch meine Partei misst dem Kampf um die Befreiung der Frau große Bedeutung bei. Die Befreiung der Frau ist Teil des Kampfes um soziale Befreiung, aber auch ein eigenständiger Kampf. Wir sehen allerdings die Frauenrevolution nicht über der proletarischen Revolution. Sondern die führende Rolle bei der Arbeiterklasse, zu der immer mehr Arbeiterinnen gehören. Wir brauchen für die angemessene Rolle der Frauen in unserer Partei keine Quoten, sondern haben es durch Frauenförderung, Ausbildung und Erziehung erreicht, dass Frauen an der ganzen Bandbreite Verantwortung übernehmen. So ist inzwischen die Mehrheit unseres Zentralkomitees mit Frauen besetzt! Wir freuen uns auf den weiteren gemeinsamen Kampf und die Auseinandersetzungen über den Weg und das Ziel.

**Vorwärts mit dem Kampf um die Befreiung der Frau!
vorwärts mit dem kurdischen Befreiungskampf!
Freiheit für Abdullah Öcalan, weg mit dem Verbot der PKK!
Vorwärts zu echten Sozialismus! Jin Jian Azadi!**

